

Kampf für Kolleg: Verein gibt nicht auf

-kv- **Münster.** Im Studienkolleg für ausländische Studierende an der Robert-Koch-Straße beginnen jetzt die letzten Schulferien. Denn zum Sommer wird auf Beschluss der Landesregierung die Einrichtung, die junge Ausländer aus Nicht-EU-Staaten an das Studium an deutschen Hochschulen heranführt, geschlossen – wie alle NRW-Studienkollegs. Lediglich die Einrichtung in Köln darf noch ein Jahr weitermachen.

Lothar Jansen war bis vor zwei Monaten Leiter des Kollegs, inzwischen leitet er das münsterische Schlaun-Gymnasium. Auch wenn „sein“ Studienkolleg nicht mehr zu retten ist, als Vorsitzender des Vereins zur Wiedereinführung staatlicher Studienkollegs in Nordrhein-Westfalen“ bleibt Jansen kämpferisch. Gestern tagte der Verein, der nach Angaben Jansens inzwischen rund 500 Mitglieder zählt, in Münster. B.M. Liton Roknozzaman aus Bangladesch ist am münsterischen Kolleg einer der letzten Studierenden – und er ist froh, hier die einjährige Ausbildung beenden zu können. „Am liebsten“ will er Wirtschaft in Münster studieren. „Fast alle unsere Studierenden aus rund 50 Ländern der Erde sind nach der Abschlussprüfung in Münster geblieben“, sagt Jansen. Eine Statistik des Landes, nach der kaum einer der Absolventen der Kollegs in NRW auch an NRW-Hochschulen studiere, sei schlichtweg falsch. Das bestätigt auch Harald Klingel, Leiter des Kölner Kollegs. Er hofft, dass es in der nächsten Legislaturperiode in NRW wieder staatliche Kollegs geben werde. „Wir verlieren in großem Umfang ausländische Studenten“, sagt Klingel. In anderen Bundesländern existierten die Kollegs weiterhin. In NRW offerierte gebührenpflichtige Angebote seien damit unattraktiv.



Setzen sich für das Studienkolleg ein: Lothar Jansen, Harald Klingel und B.M. Liton Roknozzaman

Foto: kv